

Klito. Zwenhundert Dukaten! — All mein Wischen Erspartes! Sie würden Mitleid haben, Manes, wenn Sie meine Umstände ganz kennten. In der sichern Hoffnung, die Stelle, um die ich eingekommen war, zu erhalten, hab' ich auch Schulden gemacht. Nicht auf das Versprechen des Betrügers allein gründete sich diese Hoffnung. Gönner, mächtige Gönner, hatten sich für mich interessiret; die Verdienste meines Vaters, meine eigene wenige Geschicklichkeit — — Und nun alle diese schönen Hoffnungen! (er weint)

Manes. Wenn der sichere Mann jetzt denkt, sein Glück wächst zur Reife, kommt ein Frost, und verwundet die Wurzel.

Klito. Ihr Heinrich hat die Wahrheit geredet. Sie haben Recht, Manes, es giebt Ungeheuer unter den Menschen, denen wir am meisten trauen, sind gerade die größten Schelme. Rathen Sie mir, was soll ich Unglücklicher thun?

Manes. Dem Arzt kommt es zu, dem Pazienten zu rathen. Sehen wir oben nicht, Sie wären der Arzt, Klito?

Klito. Sie sind ein grausamer Mann! Sie sollten mir rathen, und spotten meiner. Ich habe auf Rechnung meiner Beförderung Schulden gemacht, wie ich Ihnen sagte; man wird mit exequiren, einstecken. Ich bin verloren!

Manes. Denken Sie doch nicht daran, was geschehen kann oder wird. Nur für heut sorgen Sie: wer weiß etwas vom morgenden Tage?

Klito. Sie sind ein Unmensch, — keines Mitleids fähig. Rathen Sie mir, ich beschwöre Sie! Sie sehen ja, daß ich ganz außer mir — keines vernünftigen Gedankens fähig bin.

Manes.